



Der Dattelbaum.

Als das liebe Jesukindchen noch ganz klein war, mußten Seine Eltern mit Ihm nach Aegypten fliehen. Das war eine weite, unbequeme Reise, und der hl. Joseph hatte großes Mitleid mit der zarten Mutter Gottes und dem holden Knäblein. An sich selbst dachte er gar nicht. Als sie schon eine weite Strecke gezogen waren, hungerte es Maria, und sie fühlte große Mattigkeit in allen Gliedern. Der kleine Reisevorrat war aufgezehrt, und Joseph hatte nichts, was er der hl. Jungfrau hätte reichen können. Dennoch machte die kleine Gesellschaft an einem Dattelbaume Halt, der zwar viele Blätter aber keine Früchte trug.

„Reige die Zweige des Baumes“, sprach Maria freundlich zu Joseph. Da senkten sich die Zweige von selbst so tief herab, daß der hl. Pfleger sie mit der Hand ergreifen konnte, und siehe! — sie waren ganz schwer von den süßen, köstlichen Datteln, die in großer Fülle an ihnen hingen.

St. Joseph pflückte und reichte sie der holden Jungfrau hin, und beide labten sich an den